

Pressemitteilung

Berlin, 24. Januar 2025

DEKV und Diakonie Deutschland: Ambulant-stationäre Operationssäle und Barrierefreiheit fördern

Die Verordnung über den Transformationsfonds im Krankenhausbereich setzt wichtige und notwendige Impulse für Fördervorhaben zur Optimierung der Krankenhausstrukturen in Deutschland. Über die Förderungsmöglichkeiten von baulichen und digitalen Vorhaben hinaus bietet sie insbesondere auch Förderungen für Personalmaßnahmen. Das umfasst beispielsweise die Übernahme von Kosten für die erstmalige Akquise oder Qualifizierung von Fachärzten und Pflegepersonal. „Die Förderung personeller Kosten wird den Häusern helfen, neben den baulichen und organisatorischen Maßnahmen auch die notwendigen personellen Ressourcen aufzubauen“, hebt Christoph Radbruch, Vorsitzender des DEKV, hervor.

Stellungnahme gibt Verbesserungsimpulse

Für eine abschließende Bewertung des Referentenentwurfs fehlen jedoch entscheidende Elemente. Neben dem Leistungsgruppen Grouper des InEK¹ steht unter anderem die Verordnung zu den Mindestfallzahlen aus. Diese Bausteine werden jedoch für eine effektive Umsetzung der Verordnung dringend benötigt. Obwohl der Deutsche Evangelische Krankenhausverband (DEKV) und die Diakonie Deutschland den Referentenentwurf der Verordnung begrüßen, geben sie in ihrer gemeinsamen [Stellungnahme](#) sechs Impulse für eine Verbesserung.

- **Umwandlung stationärer in ambulant-stationäre Operationssäle**

Ein wichtiger fehlender Fördertatbestand ist die Umwandlung bestehender stationärer Operationssäle in ambulant-stationär nutzbare Einrichtungen. Diese Maßnahme sichert, trotz der aus Wirtschaftlichkeitsgründen notwendigen Bettenreduzierung, eine hochwertige Patientenversorgung. „Durch den Aufbau ambulanter Kapazitäten wird das Risiko von Engpässen, insbesondere in ländlichen Gebieten, minimiert. Langfristig führt dies zu einer Senkung der Betriebskosten und einem effizienteren Ressourceneinsatz“, so Christoph Radbruch, Vorsitzender des DEKV.

¹ Dabei handelt es sich um ein besonderes Computerprogramm zur medizinischen Leistungszuordnung.

- **Barrierefreiheit stärken**

Frau Elke Ronneberger, Bundesvorständin der Diakonie Deutschland, ergänzt: „Eine gute Gesundheitsversorgung muss allen Menschen uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Deshalb ist es den evangelischen Krankenhäusern ein großes Anliegen, ihre Häuser so umzubauen und zu gestalten, dass sie auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Seh- oder Hörbehinderungen oder intellektuellen Beeinträchtigungen leicht zugänglich sind. Dazu brauchen die Krankenhäuser jedoch finanzielle Unterstützung. Aus dem Transformationsfonds sind daher auch Maßnahmen zur Stärkung der Barrierefreiheit von Krankenhäusern zu fördern.“

Alle sechs Vorschläge entnehmen Sie bitte der ausführlichen Stellungnahme.

Sie ist abrufbar unter:

<https://dekv.de/stellungnahme-zur-krankenhaustransformationsfonds-verordnung-khtfv/>

Pressekontakt:

Stellvertretende Pressesprecherin Diakonie Deutschland | Zentrum Kommunikation

Verena Götzte | Caroline-Michaelis-Str.1 | 10115 Berlin

E-Mail: verena.goetze@diakonie.de | Tel.: 030-65211-1598

Medizin & PR GmbH – Gesundheitskommunikation

Barbara Kluge | Eupener Straße 60, 50933 Köln

E-Mail: barbara.kluge@medizin-pr.de | Tel.: 0221 77543-0

Melanie Kanzler | Verbandsdirektorin

E-Mail: kanzler@dekv.de | Tel.: 030 200 514 19 0

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Bundesweit sind mehr als 627.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 33.000 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen mit 1,18 Millionen Betten/Plätzen beschäftigt. Der evangelische Wohlfahrtsverband betreut und unterstützt jährlich mehr als zehn Millionen Menschen. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind bundesweit in der Diakonie aktiv.

Der Deutsche Evangelische Krankenhausverband e.V. (DEKV) vertritt mit 199 evangelischen Kliniken an 273 Standorten jedes neunte deutsche Krankenhaus. Die evangelischen Krankenhäuser versorgen jährlich mehr als 2 Mio. Patientinnen und Patienten stationär und mehr als 3,5 Mio. ambulant. Das ist bundesweit mehr als jeder 10. vollstationäre Patient. Mit über 123.000 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 10 Mrd. € sind sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der DEKV ist der Branchenverband der evangelischen Krankenhäuser und Mitglied im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. sowie im Vorstand und im Präsidium der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Der DEKV setzt sich insbesondere für eine zukunftsorientierte und innovative Krankenhauspolitik mit Trägervielfalt und Qualitätswettbewerb, verlässliche Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung, eine Modernisierung der Gesundheitsberufe und eine konsequente Patientenorientierung in der Versorgung ein.

Vorsitzender: Vorsteher Christoph Radbruch, Magdeburg, stellvertr. Vorsitzende: Andrea Trenner, Berlin, Schatzmeister: Dr. Holger Stiller, Düsseldorf, Verbandsdirektorin: Melanie Kanzler, Berlin.